



Solidarität & Teilhabe in der verbandlich organisierten Interessenvertretung junger Menschen

ZEFFF Dezember 2022

Dr. Nils Wenzler: nilswenzler@gmx.net

M.A. Marcela Cano: marcela.cano@posteo.de

Solidarisches Handeln in der Jugendverbandsarbeit und verbandlichen Selbstorganisation. Neue Formen von Solidarität



Überblick

1. Forschungshintergrund
 2. Theoretische Ableitungen
 3. Analyseergebnisse: Zugang, Partizipation.
Forderung, Solidarität
-

Forschungshintergrund

- Formen von solidarischen Handeln in etablierten Jugendverbände und Selbstorganisationen
- Asymmetrische Formen der Solidarität: Postmigrantische Verbände sind auf Solidarität angewiesen um Teilhabe zu erlangen
- Forschungsstrategie: Verknüpfung von teilnehmenden Beobachtungen Diskurspraktiken und Experteninterviews

Ausgangspunkt

Strukturen des Jugendverbandssystems

- Jugendverbandssystem: staatlich geförderte und regulierte Struktur für zivilgesellschaftliches Engagement junger Menschen
 - Zentrale Jugendpolitische Selbst- und Interessenvertretung
 - Ressourcen und Optionen politischer Teilhabe
 - Selbstbeschreibung als ‚Werkstätte der Demokratie‘ und Repräsentation aller junger Menschen in der BRD
 - Zunehmende Anerkennung der Heterogenität der Bevölkerung
- Inwieweit und wodurch gelingt es postmigrantische/minorisierte Selbstorganisationen von jungen Menschen (nicht) politische Teilhabe zu erlangen?

Theoretische Ableitungen

Poststrukturalistische Perspektiven & Kontingenzansatz

- Kritik an das normative, positivistische Demokratieverständnis (z.B. Laclau 1996; van Dyk 2012)
- Kritik an (neoliberalen/ elitären) Mechanismen von Exklusion (z.B. Stichweh 2004; Ahrens/Wimmer 2014)
- Kritik an bestehenden Solidaritätsformen, die ungleichheitsproduzierende Verhältnisse stabilisieren (z.B. Jaeggi 2014; Heindl/Stüber 2020; Lessenich/Reder/Süß 2020)

Analyse: Zugang zu Engagement-Strukturen

Demokratien und ihre (Engagement-)Strukturen operieren über eine selektive Inklusion und Exklusion migrantisierter/minorisierter (kollektiver) Subjekte

➤ Stabilisierung von Eliten im JVS (Barnickel 2019; Bonus/Cano/Wenzler 2020)):

- Ausschließung (verwehrte Teilhabe) ist kontingent aber stabilisiert Ungleichheitsverhältnisse, Zugehörigkeitsordnungen und Status privilegierter Positionen
- Mehrheitsprinzip dient etablierten und ressourcenstarken Akteur:innen
- Systematisierung von Ungleichbehandlung

Analyse: Partizipation in Engagement-Strukturen

Bedingungen für das Engagement generell

- Anerkennung als Akteur:in, die/der legitim & handlungsfähig ist.
- Zugang zu den Berechtigungsräumen und Weisen der Beteiligung, Mitgestaltung & Hervorbringung

Rahmen von Teilhabe:

- Arten: politische, kulturelle, soziale
- Weisen: Form & Forderung
 - Form: Teilhabe wird ausgeübt => soziale & kulturelle Teilhabe als Integration und Beteiligung
 - Forderung: Teilhabe wird gefordert => politische Teilhabe als Mitgestaltung und Mitwirkung wird gefordert (Zugang zu den Räumen der Definitionsmacht)

Analyse: Forderung an Engagement-Strukturen

Forderung nach politischer Teilhabe aus der Perspektive migrantischer Gruppen:

- Der Kampf von ausgeschlossenen Gruppen => in der Differenz
- Der Kampf um Anerkennung => als legitime, handlungsfähige Akteur:innen
- Der Kampf um gleichberechtigten Zugang zu politischen Räumen => Weisen der Beteiligung, Mitgestaltung und Hervorbringung von Demokratie

⇒ Streit, Kampf und Forderungen verweisen darauf, dass diese Art der Teilhabe sich an den Grenzen der etablierten Strukturen ereignet.

„Aber das wäre auf jeden Fall ein Ziel, dass man vielleicht eine eigene/ so eine Geschäftsstelle hat, eine kleine vielleicht erst mal. (...) Vielleicht auch, dass wir in der ... so ein bisschen auch anerkannt sind und dann einbezogen werden für bestimmte Debatten.“ (EP_1-2_12)

Analyse: Politische Solidarität

- Solidarische Praxis ist Vielfältig
- Kritik an bestehenden Solidaritätsformen:
Anerkennung von Diskriminierung, Offenlegung der Privilegien, Transformation
- Soziale Solidarität vs. politische Solidarität
- Powersharing als Form transformativer u. politischer Solidarität

Literaturverzeichnis

Ahrens, Sönke/ Wimmer, Michael (2014): Das Demokratieversprechen des Partizipationsdiskurses. In: Schäfer, Alfred (Hrsg.) Hegemonie und Autorisierende Verführung. Theorieforum Pädagogik Band 6. S. 175–200

Barnickel, Christiane (2019): Postdemokratisierung der Legitimationspolitik. Diskursnetzwerke in bundesdeutschen Großen Regierungserklärungen und Aussprachen 1949–2014. Wiesbaden

Bonus, Stefanie/ Cano, Marcela/ Wenzler, Nils (2021): Über den Prozess der Legitimierung. Selbstorganisationen junger Menschen und die (Un-)Möglichkeit von Teilhabe im jugend politischen System der Interessenvertretung. In: Sozial Extra. Extrablick: Interessenvertretung in der Kinder- und Jugendhilfe.

Heindl, Alexander/ Stüber, Karolin.-Sophie (2019) : die Pluralität von Solidaritäten und formen der Kritik, in : SWS -Rundschau 4 /2019, S. 352-370

Jaeggi, Rachel (2014) : Kritik von Lebensformen. Berlin

Laclau, Ernesto (1996): Emancipation(s). London. New York

Lessenich, Stephan/ Reder, Michael/ Süß, Dietmar (2020): Zwischen sozialem Zusammenhalt und politischer Praxis: Die vielen Gesichter der Solidarität, in: WSI Mitteilungen, 73. JG.,5/2020, S. 319–326

Stichweh, Rudolf (2004): Inklusion und Exklusion. In: Gusy, Christoph/Haupt, Gerhard (Hrsg.): Inklusion und Partizipation. Politische Kommunikation im historischen Wandel. Frankfurt/M., S. 35–4

Van Dyk, Silke (2012): Poststrukturalismus. Gesellschaft. Kritik: Über Potenziale, Probleme und Perspektiven. PROKLA. Zeitschrift für Kritische Sozialwissenschaft, 42(167), S. 185–210

Vielen Dank

